



A 2006/ 9116

MONIKA NEUHOFFER

»Écrire un seul livre,  
sans cesse renouvelé«

Jorge Sempruns  
literarische Auseinandersetzung  
mit Buchenwald



---

VITTORIO KLOSTERMANN · FRANKFURT AM MAIN

# INHALT

Vorwort .....	9
---------------	---

## TEIL A PROBLEMSTELLUNG UND THEORIE

1	Einleitung und Problemstellung .....	17
1.1	Jorge Sempruns ›endloses Schreiben‹ .....	17
1.2	Forschungsabriss .....	28
1.3	Erkenntnisinteresse und These .....	35
1.4	Methodisches zur Arbeit .....	36
2	Theoretische Grundlagen .....	46
2.1	Literatur und Shoah .....	46
2.1.1	KZ- und Shoah-Literatur: eine Ortsbestimmung ....	46
2.1.2	Formen der Rede über KZ und Shoah: das ›erzählte Lager‹ .....	55
2.2	Erinnern, Erzählen, Identität .....	62
2.3	Intertextualität: Dialog und Gedächtnisraum .....	73
2.3.1	›Intertextualität‹ – eine Begriffsbestimmung .....	74
2.3.2	Die Funktionsweise von Intertextualität .....	76
2.3.3	Literatur als Netzwerk .....	79

## TEIL B TEXTANALYSEN

I. LE GRAND VOYAGE .....	87
--------------------------	----

Annäherung 1: Zur Entstehungsgeschichte von <i>Le grand voyage</i> ..	87
-----------------------------------------------------------------------	----

1	Einleitung .....	91
1.1	Exkurs: Die Erinnerungspoetik Prousts .....	94
2	Strukturanalyse .....	98
2.1	Vom Moseltal ins Lager: Anfang und Ende des Erzählers ..	98
2.1.1	Ausgangspunkt Moseltal .....	98
2.1.2	Endpunkt Lager .....	104

2.2	<i>Le grand voyage</i> als Prozess einer Ich-Auslöschung	106
2.2.1	Topos Zugfahrt	106
2.2.2	Ambivalente Erinnerung	110
2.2.3	Das Ende der Erinnerung	115
3	Textimmanente Poetik: Eine Annäherung an die Lagererfahrung	119
3.1	Die Singularität des KZ-Überlebenden im Spannungsfeld von Erinnern und Vergessen	120
3.1.1	Beispiel 1: Die Frau des Befreiungssoldaten	121
3.1.2	Beispiel 2: »La juive de la rue de Vaugirard«	124
3.1.3	Beispiel 3: Die deutsche Frau	127
3.2	Zeugnis ablegen: »L'histoire des enfants juifs«	132
3.3	Der Kampf gegen die Gesellschaft	135

## II. QUEL BEAU DIMANCHE! ..... 139

	Annäherung 2: Zur Entstehungsgeschichte von <i>Quel beau dimanche!</i>	139
1	Einleitung	145
2	Strukturanalyse	149
2.1	Konstruktion und Dekonstruktion der Erzählhaltung	151
2.1.1	<i>Ein Tag im Leben des Ivan Denissovitch</i> als Bruch im »discours«	153
2.1.2	Der narrative Neubeginn	158
2.2	<i>Quel beau dimanche!</i> als Befreiungsprozess: Wiederholung und Variation	160
2.2.1	»le hêtre suprême«: 3 Versionen	163
2.2.2	Giraudoux und Faulkner	171
3	Textimmanente Poetik: Die Lagererfahrung neu schreiben	176
3.1	Ex-Kommunist, Intellektueller und Individualist: mögliche Standorte des Ichs	177
3.1.1	Der Mythos Piotr	178
3.1.2	Individuum versus Kollektiv	183
3.1.3	Formen der Reflexion: die fiktiven Gespräche	188
3.2	Bezeugen: KZ und Gulag als parallele Welten	193
3.2.1	Russische Häftlinge in Buchenwald	194
3.3	Ein Appell gegen das Vergessen	198

III. L'ÉCRITURE OU LA VIE ..... 203

Annäherung 3: Zur Entstehungsgeschichte von

<i>L'écriture ou la vie</i> .....	203
1 Einleitung .....	211
2 Strukturanalyse .....	215
2.1 Das Lager als Ausgangs- und Fluchtpunkt des Schreibens .	215
2.1.1 »Ça commençait à bouger dans la mémoire ...« .....	218
2.1.2 »... que ce livre soit encore à écrire ...« .....	222
2.1.3 »... ce rêve qui avait été ma vie, qui sera ma vie« ....	226
2.2 Zentrale Motive der Todesthematik .....	231
2.2.1 Der Blick .....	232
2.2.2 Vögel, Flammen, Rauch .....	235
2.2.3 Der Schnee .....	237
3 Textimmanente Poetik: Leben und Schreiben im Zeichen des Todes .....	240
3.1 Der Zeuge zwischen Sprechen und Schweigen .....	241
3.1.1 Erzählen als Notwendigkeit .....	242
3.1.2 Erzählen zur Wiederherstellung der eigenen Identität	245
3.1.3 »Le pouvoir d'écrire« .....	247
3.2 Bezeugen der Shoah .....	253
3.2.1 Das »Sonderkommando« von Auschwitz: Für den Zeugen zeugen .....	253
3.3 Das Gedächtnis bewahren und weitergeben .....	257

IV. LE MORT QU'IL FAUT ..... 261

Annäherung 4: Zur Entstehungsgeschichte von *Le mort qu'il faut* 261

1 Einleitung .....	267
2 Strukturanalyse .....	269
2.1 Leerstelle Kommunismus .....	271
2.2 Die Last des Schweigens .....	274
3 Textimmanente Poetik: Schreiben versus Tod .....	277
3.1 Sempruns Todesarten .....	278
3.2 Der »Muselmann« als anderes Ich .....	280
3.3 Literatur als Mittel gegen den Tod .....	284
3.4 Schreiben als Selbstrettung .....	288

## TEIL C IDENTITÄTSKONZEPTE

1	<i>Le grand voyage</i> – Zwischen öffentlicher und privater Identität .....	293
1.1	Herkunftsmythos Marxismus .....	293
1.2	›Homme d'action‹ versus ›homme de lettres‹ .....	296
1.3	Der Tod von Buchenwald als möglicher Sinn des eigenen Lebens .....	300
2	<i>Quel beau dimanche!</i> – Eine Neuorientierung im Dienste der historischen Realität .....	307
2.1	Kritischer Intellektueller .....	307
2.2	Die Rückbesinnung auf das eigene Gedächtnis .....	313
2.3	Anti-Schicksal ›fraternité‹ .....	317
3	<i>L'écriture ou la vie</i> – Buchenwald als ›Heimat‹ .....	321
3.1	Poesie als Sinnsystem .....	321
3.2	Literatur und Zeugenschaft: ›le témoin fraternel‹ .....	325
4	<i>Le mort qu'il faut</i> – Ein Testament .....	331
	Abkürzungsverzeichnis .....	338
	Bibliographie .....	339
	Personenregister .....	353